

## Rückspiegel



Pünktlich zum Herbstanfang von 1. bis 2. September 2018 fand die vierte Ausgabe der Orientierungsrallye SWISS MINI RUN statt. Wieder war der Aarefeldplatz in Thun der Ausgangspunkt eines unvergesslichen Wochenendes.

### MINI-Frühstück

Nach drei Ausgaben des SWISS MINI RUNs wurde das Bedürfnis der Teilnehmer immer grösser, nur an zwei Tagen am SMR teil zu nehmen und den gemütlichen Teil vom Freitagabend weg zu lassen. Da die Organisatoren fast jeden Wunsch zu erfüllen versuchen, wurde der diesjährige SMR von drei auf zwei Tage gekürzt.

Überpünktlich tauchten die Teilnehmer dann auch am Samstagmorgen auf. Ein Team war fast eine Stunde früher am Checkpoint als vereinbart. Scheute sich jedoch nicht, auch gleich an zu packen und den Start aufzubauen.

Um 08:00 Uhr, öffnete das Manora Restaurant ihre Türen, der Leiter Restaurants nahm die Teilnehmer sowie Helfer in Empfang und eröffnete das Buffet zum MINI-Frühstück.

### Der Start



So überpünktlich die Teilnehmer auch waren, so spät fanden Sie den Weg zum Start. Es kann sein, dass vor allem diese, welche in Thun longierten das warme Bett dem kaltnassen Wetter vorzogen. Oder die Teilnehmer konnten während dem Frühstück zu wenig schwatzen. So gab es am Start kleine Verzögerungen, welche dann die Organisatoren geschickt lösten.

Aus Abberlauben und Erfahrungen mit der Start Nr. 1, hoffte das OK dieses Jahr wirklich den Fluch dieser Nummer zu begraben. Damit dieses Jahr wirklich kein Team eine Panne, Peche oder Weiteres erleiden mussten, schnappte sich das OK kurzerhand ein Bobbycar, klebte die Startnummer 1 auf die Rücken und fuhren dann pünktlich im 09:30 los.

### Der Kreisel ist verschwunden und die Alpenpizzen aufgetaucht

Das OK war eigentlich sehr gut vorbereitet. Anfangs Woche haben sie, mit dem frisch gedruckten Roadbook, ein letztes Mal die Route abgefahren. Sie wollten unbedingt sicher sein, dass ihre persönliche Horror Etappe auch wirklich stimmt. Nicht etwa wegen den engen Strassen sondern, weil bei dieser Etappe während den Vorbereitungen immer wieder etwas schief gegangen ist. Entweder wurde eine Kreuzung nicht eingezeichnet, die Kilometerangaben stimmten nicht,



Kreuzungen doppelt vermerkt, Schild zeigt nach rechts jedoch verläuft die Kreuzung nach links...und ja...wer hat die Nummer 01 am SMR 2018 gehabt?

So fuhr das OK die letzten drei Etappen sowie einige Teilstücke zur Kambly sowie zur Schaukäserei Affoltern i.E. ab. – Thun kennen sie ja...tja...

Nachdem sämtliche Teilnehmer los fuhren läutet das Handy pausenlos: Wo müssen wir hin? Wo ist das Spital? Wo ein Kreisel sein sollte ist keiner!

Nach Kontrolle des OKs: Tatsächlich, kein Kreisel mehr da. Aha, gut man müsste nur durch oder um die Tankstelle fahren und schon geht's weiter. Umweg von fast 50 Meter. Und da sagt man MINI-Fahrer/innen nehmen es nicht so genau.

Auf alle Fälle, fanden sämtliche Teilnehmer den Weg zur Kambly in Trubschachen und konnten sich dort auch gleich ihre Bäuche mit Keksen vollstopfen lassen.

Danach ging es weiter zur Schaukäserei – Mittagessen. Das OK hat mit allem gerechnet, aber nicht, dass auf der knapp 5 Meter breiten, holprigeren und kurvenreichen Strasse nach Lüderenalp ein Alp Abzug stattfand. Da geht nicht nur die Marschtabelle, sondern auch die Mühe, welche sich die Teilnehmer vor dem RUN mit dem Auto putzen gemacht haben, zu flöten.

Am Mittag war es dann auch sehr hektisch. Nicht nur weil der einzige Classic MINI durch eine Panne aufgeben musste und der OK-Präsident persönlich mit einem Werkzeugset zum Classic fuhr, sondern auch weil MINIs früher oder später im Rudel eintraffen.

Zeitprüfung, Essen, Steinstossen, Info bezüglich Roadbook abholen, OK sagt den Teilnehmern: ihr müsst da Links, einige fahren nach rechts und kamen nach kurz oder lang wieder vorbei oder haben sich telefonisch gemeldet.

## MINIs mit Flügel



Wie es so ist, SMR ist nicht normal und mag die Kontraste von Urchig bis hin zu neumodisch. Da war es so, dass auf einmal die REDBULL-Ladies vorbeischaute und den Teilnehmern ihren Energietank auffüllten oder doch Flügel verliehen?

Da geschah es, dass gewisse Teilnehmer auf einmal 15 Minuten vor der eigentlichen Marschtabelle am Etappenort vom MINI-Center Bern auftauchten. Fuhren die Organisatoren diese Etappe zu langsam ab? Gab es zwischen den Kreuzungen noch Möglichkeiten die Strecke abzukürzen? Ja diese Etappe war wie verhext und wer fuhr mit der Nr. 01 Los?

Schlussendlich kamen die Teilnehmer müde aber übergücklich und immer mit einem Lächeln ans Ziel.

## Galadinner



Die Organisatoren des SMR hatten die Gäste am Samstagabend zum gemeinsamen Abendessen in Abendgarderobe, im Freienhof, eingeladen. Dieses Jahr haben 90% alle mit gemacht. Das kurze Schwarze, das lange Bunte, die Haare hochgesteckt oder gestreckt. Krawatten soweit das Auge reicht, ein Anzug da ein anderer dort, frisch rasiert (Kopf und oder Bart). Da staunte das OK nicht schlecht. Da war aber noch was. Das Classic Team hatte, verständlicherweise andere Probleme und wollten sich weder mit einem Krawattenknopf oder sonstiges herumschlagen. Dem Organisator viel auf, dass dieses Team extra für diesen Event ein Shirt mit dem Namen des MINIs gemacht haben. Stolz präsentierte die Beifahrerin das Shirt und da sah man auf dem Rücken eine Nr. 02. Der Organisator darauf: sag aber nicht, dass der Fahrer eine 01 auf dem Rücken stehen hat? Weiteres muss da nicht mehr hinzugefügt werden...

## Sonntagskonvoi

Zum immer wieder gern gesehenen Konvoi standen alle Teilnehmer überpünktlich auf dem Aarefeldplatz bereit.

Die MINIs durften die Strassen in Richtung Gurnigel in Angriff nehmen. Aufgrund der laufenden Vorbereitungen zum Gurnigel Bergrennen herrschte schon fast «Rennatmosphäre». Doppelte Leitblanken, ein Rennfahrer welcher die Streck mit Stift und Papier zu Fuss ablief, frisch gestrichene Start und Zielstriche...

Ziel war auch dieses Jahr das Restaurant Rössli in Vechigen. Ein Ort, bei dem das Karnickel und der Fuchs noch gute Nacht wünschen, ein Ort ohne Handy Empfang, ein Ort bei dem auf einmal einigen bewusst wurde, dass ein bisschen Bargeld in der Brieftasche doch nicht so schlecht sein könnte☺



## Siegerehrung



Diese verlief rasch, unkompliziert und voller Überraschung ab. Ein Team konnten es kaum glauben, dass sie auf dem Podest geschafft haben, ein Team war überrascht und ein Team konnten den Ohren nicht glauben was mit ihnen geschah. Ja der SWISS MINI RUN weckt Emotionen.



### Fazit

Sowohl die Organisatoren, wie auch die Teilnehmer zogen am Ende wieder eine positive Bilanz. Die Rallye verlief unfallfrei, einigen wachsen die ChioChips aus den Ohren und den Anderen suchen eine Bauanleitung für ein stabiles Möbelstück.

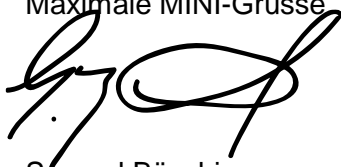
Man kann nie genügend Helfer haben und hoffen, dass wir einige neue «Akquirieren» können, auch wenn es nur für 2 Stunden ist.

Was wünscht sich der Organisator mehr? Dass wir ein Rezept für die ominöse Nr. 01 finden, dass der Classic-MINI trotz allem wieder mitmacht sowie weiter Classic den Weg nach Thun finden.

Wir freuen uns euch alle sowie weitere Teilnehmer wieder anfangs September 2019 begrüßen zu dürfen.

Wir sehen uns im nächsten Jahr.

Maximale MINI-Grüsse



Samuel Büschi  
OK-Präsident  
Marketing&Sponsoring



Rita Seifriz  
Vize OK-Präsidentin  
Finanzen&Administration



I.n.r PI.2 Flück / Rubin, PI. 1 Bärtschi / Shannon, PI 3 Defeminis / Mark